

zung unsers armen lybs gutts unnd blutts uss ersten unsers vermögens beschulden unnd stettigs Jnn der heiligen Cappellen der mutter aller gnaden [in der Abtei Einsiedeln] demüöttig unnd Andechtig pitten, das sy By Jrem liebsten Sohn [**Jesus von Nazareth**] üwch ... alle zyttliche unnd Ewige wolfartt gluckselige fridtsame langwirige Regierung, erwerben unnd erhalten welle.

Uns also mitt sambtt unsern bekhümbertten unnd betrüöbte wyb unnd khindern Jnn uwer gnaden gunst unnd Barmhertzickeit genzlich uffgeben unnd bevelhen habend auch Zu End uns allsambttlich gantz underthenig unterschriben".

Konzept, vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Konrad III.** Zurlauben
AH 151, 255-256 - Blatt 256^v leer

151/93

1621 Oktober 18.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] K[ONRAD III.] ZURLAUBEN AN EINEN UNBEKANNTEN „VETTER“ [IN EINSIEDELN]

"du wellest weder mich noch [alt] L[and]a[mmann und derzeitiger Schwyzer Ratsherr Heinrich] **Reding** bim wenigsten nitt melden weder myner noch Statthalter [von Glarus, Heinrich] hessis [=Hässi] noch Jemanden von Ohrten zu Schwitz [=Schwytz] nach anderstwo nitt gedencken unnd stellendt ein suplication an herren Landtamman Statthalter unnd gantzen Landtsrath Jnn der form wye die byligend Coppeye¹ v[er]mag von wortt zu wortt lassenndts den sehelmeister [des Fleckens Einsiedeln, Melchior?] Zingen [=Zingg²] abschriben unnd unterschribend uwch all durch diss mittel werdend Jer alle gnad erlangen unnd gand nur ohne schuch genn Schwitz fallend vor Rath uff die knüw, also wurd üwch geholffen wye aber gemeldett lutter v[er]botten das weder myner noch Jemanden von Ohrten gedachtt werde, heiss mier der sehelmeister Zing min schriben wider bringen, dann Jch solches behalten wyl, so Jer vermeynen ein fürpitt vom Abbdt [von Einsiedeln, Augustin I. **Hofmann**] zenemmen were Zwar gutt Ja wan es nitt edtwan uwch mer widerig darumb wil Jchs uwch heim setzen woltte Godt Jch khöndte üwch besser helffen aber sind fro wye Jch v[er]hoff so werden Jer Zu gnaden khommen. Darmit demm lieben Gott uwch sambttlich Jnn syne gnaden wolbevolhen und von mier fruntlichen begruozett ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 151/92
 2) Der in AH 23/94 genannte Seckelmeister NN **Zingg** ist evtl. identisch mit dem hier genannten Melchior Zingg.

Original - AH 151, 257 - Blatt 257^v leer

151/94

[15]81 März 9.

A

TESTAMENT DER DOROTHEA STOCKER, VON ZUG, BEURKUNDET DURCH DEN
 GROSSWEIBEL VON STADT UND AMT ZUG, MICHAEL WICKART

"Jch Michell Wyckhartt [=Wickart] Burger unnd der Zytt Oberster
 [=Gross-]Weibel [von] Zug, Thuon kund vor mengklich das ich uff hütt
 dato [in] Zug uff dem Radthuss offenlich zu gericht gesessen bin, Jn
 namen und an statt des fürnemmen wysen **Anthonis [II.]** Zur Lauben,
 der Zytt Statthalters [von Stadt und Amt] Zug mines gunstigen Her-
 ren, khamen da für mich Jn offen gericht die Ersamm Frouw Thorothea
 Stockerin, mitt samptt dem frommen vesten Houpttmann [und derzeiti-
 ger Grossrichter der Stadt Zug] Batten [=Beat I.] Zur Louben, Burger
 [von] Zug, Jrem gebottnen vogtt, unnd offnett die Jetzgenantt frouw
 mitt Jrem vogtt durch Jren erloupten fürsprechen dem rechten vor,
 wie sy Jn den fryen willlen khommen were, Mitt urteil und recht ver-
 ordnen, verschaffen und vermachenn welte,
 Erstlich das Melchior Grüdter [=Grüter, von Zug], oder so der nitt
 Jn läben, syn sun [NN **Grüter**], Nach Jrem abgang, von Jr erben söltt,
 Jr huss unnd gartten Jn der Statt Zug, doch nützitt dar Jnne, denne
 so sölte Sant Michels kilchen [in Zug] werden hundertt pfundt an ein
 Jartzitt, unnd Jacoben Ellsiner [=Elsener, von Menzingen?], so Jetz
 Jn franckrych, ein gerüste Bettstatt, unnd das uberig Jr gutt söltte
 dann vallen an Jre nechsten Fründ von Jrer Mutter seligenn, dann sy
 von Jrem vatter [NN **Stocker**] seligen, niemands mer wüsste, Ob aber
 Zur Zytt dess vals, der selbigenn ettliche vorhanden syn wurdenn,
 sölttenn die selben mitt Jrer Mutter seligen Fründen ouch erben,
 Wann auch gedachter Melcher grüdter und syn sun, beid one Lyberben
 erben angan wurden, söltte alldann gesagt Huss und gartten widerumb
 vallen an der genantten Thorothea Stockerin obvermelte Fründ, Doch
 wann alldann syn Melchiors Eewirttin alldann noch Jn läben, sölte sy
 sölichs Jr läbenlang Jn Lybtingss wyss Jnnhaben unnd besitzen unnd
 hiermitt wolte sy vorbehalten haben Zechen pfund Jren rechten er-
 ben, derglychen diss gmecht Jn Jrem läben zu mindern, zu meeren,
 oder gar abzuwerffen, nach Jrem willlen und gevallen, Begärtt haruff
 die obgenantt Thorothea Sthokerin samptt Jrem vogtt, Jetzangezeigt